

Konsens FILBY und Byles

Die **Fachintegrierte Leseförderung (FILBY)** in Bayern ist ein Konzept, das darauf abzielt, die Lesefähigkeit von Schülerinnen und Schülern der Grundschule in allen Fächern zu fördern. Es wird davon ausgegangen, dass Lesekompetenz nicht nur im Deutschunterricht erlernt und geübt werden kann, sondern auch in Fächern wie Mathematik, Sachkunde, Kunst oder Musik. Die Idee hinter der FILBY ist, Leseförderung fächerübergreifend und kontinuierlich in den Schulalltag zu integrieren, sodass die Schüler auch in anderen Kontexten ihre Lesefähigkeit ausbauen und verbessern können.

Die wichtigsten Punkte der fachintegrierten Leseförderung sind:

1. **Verbindung von Lesen und Fachinhalten:** In allen Fächern sollen Texte eine Rolle spielen, die nicht nur das Verstehen von Inhalten fördern, sondern auch gezielt Lesestrategien vermitteln. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler zum Beispiel in Mathematik oder Sachkunde ebenso mit Texten arbeiten, die sie verstehen und reflektieren müssen.
2. **Lesestrategien vermitteln:** Durch das fächerübergreifende Arbeiten mit Texten sollen den Schülern unterschiedliche Lesestrategien beigebracht werden. Dazu gehören zum Beispiel das gezielte Überfliegen eines Textes (Skimming) oder das gründliche und genaue Lesen (Scanning).
3. **Individuelle Förderung:** Durch differenzierte Aufgabenstellungen und Lesetexte auf verschiedenen Niveaus können die individuellen Fähigkeiten der Schüler besser gefördert werden. Schwächere Leser erhalten Hilfestellungen, während stärkere Leser anspruchsvollere Texte bearbeiten können.
4. **Verankerung im Unterrichtsalltag:** Die FILBY soll kein zusätzliches Projekt oder Extra-Programm sein, sondern ein integrierter Bestandteil des alltäglichen Unterrichts in allen Fächern. Lehrerinnen und Lehrer sollen regelmäßig Texte und Leseaufgaben in ihren Unterricht einbauen.

5. **Kooperation der Lehrkräfte:** Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften der verschiedenen Fächer ist notwendig, um sicherzustellen, dass die Leseförderung systematisch und konsistent umgesetzt wird.

Ziel:

- **Verbesserung der Lesekompetenz:** Kinder sollen sicherer und schneller lesen können, was wiederum ihre Lernfähigkeit in allen Fächern verbessert.
- **Motivation zum Lesen:** Durch die Verbindung von Lesen und anderen Fächern kann das Interesse der Schüler am Lesen geweckt werden.
- **Kompetenzorientiertes Lernen:** Die FIL stärkt die fachlichen Kompetenzen, da das Verständnis von Texten eine Grundvoraussetzung für das Verständnis vieler Lerninhalte ist.

In Bayern wird diese Art der Leseförderung unterstützt, um die Leseleistung und das Textverständnis der Grundschüler zu verbessern und den langfristigen Bildungserfolg zu sichern.

Umsetzung:

Die Umsetzung von FiLBY erfolgt in den Jahrgangsstufen 2 – 4 mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung.

- FiLBY 2 - Training der Leseflüssigkeit
- FiLBY 3 - Erwerb von Lesestrategien
- FiLBY 4 - Selbstreguliertes Lesen

Maßnahmen zur Leseförderung (individuell):

- Wöchentlicher Besuch der Schulbibliothek
- Besuch der Miesbacher Stadtbücherei (Themenbezug)
- FiLBY (Lektüre und Arbeit mit den Sachtexten)
- Text der Woche als Morgenarbeit
- Entwicklung und Anwendung des Leselotsen im Text der Woche
- Freie Lesezeiten mit dem Buch unter der Bank
- Antolin
- Lesescreening Byles (siehe unten)

Das Bayerische Lese-Screening (BYLS) dient als Diagnoseinstrument zur frühen und systematischen Erfassung der Leseflüssigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Es ergänzt den Einsatz von FiLBY (Förderung im Lesen durch begleitende Diagnostik in Bayern), das vorrangig die Lesekompetenz im Bereich Lesestrategien und Textverständnis in den Blick nimmt.

Durch die Kombination von BLS und FiLBY wollen wir sicherstellen, dass sowohl Leseflüssigkeit als auch Leseverständnis im Unterricht systematisch gefördert werden.

Ziel:

- Früherkennung von Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten der Leseflüssigkeit.
- Ergänzung zu FiLBY.
- Grundlage für zielgerichtete Förderung

Umsetzung:

Jahrgangsstufe 2: im ersten Halbjahr zur frühzeitigen Erfassung von Leseschwierigkeiten.

Jahrgangsstufen 3 und 4: mindestens einmal jährlich, zur Überprüfung der individuellen Lernentwicklung. Die Durchführung erfolgt standardisiert nach den Vorgaben des ISB.

Alle Lehrkräfte sind mit den Testmaterialien vertraut und wenden sie zuverlässig an.

Auswertung und Dokumentation

Die Ergebnisse werden zentral dokumentiert. Auffälligkeiten werden im Klassenkonferenzrahmen besprochen, um geeignete Fördermaßnahmen einzuleiten. Die Ergebnisse fließen nicht in Noten ein, sondern dienen ausschließlich der pädagogischen Förderung.

Förderung und Anschlussmaßnahmen

- Kinder mit Förderbedarf im Bereich Leseflüssigkeit erhalten zielgerichtete Förderangebote im Rahmen der inneren Differenzierung (Einsatz von Lautleseverfahren (Tandemlesen, FiLBY – Lesen); Förderstunden oder zusätzlicher Lesetrainings.

Die Ergebnisse werden im Zusammenhang mit FiLBY betrachtet, um individuelle Förderprofile zu erstellen.

Bei deutlichem Förderbedarf erfolgt die Einbindung der Eltern sowie ggf. der Schulberatung.

Kommunikation

Eltern werden über Sinn und Zweck des Screenings informiert.

Rückmeldungen zu den individuellen Ergebnissen erfolgen transparent und wertschätzend.

Das Screening wird als Instrument der Unterstützung, nicht der Bewertung, dargestellt.

Qualitätssicherung

Regelmäßige Evaluation der Durchführung und der Wirksamkeit der Fördermaßnahmen im Kollegium.

Anpassung des schulinternen Lesekonzepts, um die Verzahnung von BYLES und FiLBY sicherzustellen.

Merksatz:

BYLES prüft die Leseflüssigkeit – FiLBY fördert die Leseflüssigkeit und das Textverständnis. Beides zusammen = ganzheitliche Leseförderung